

1 Cent.

Chicago, Mittwoch, den 14. October 1891. -- 5 Uhr-Ausgabe.

3. Jahrgang. -- No. 243.

Telegraphische Depeschen.

(Gesendet von der United Press.)

Inland.

Die Gegenständigkeitspolitik.

Washington, D. C., 14. Oct. In der getriggerten Cabinetsitzung wurde wieder der Gegenständigkeitsvertrag mit Deutschland erörtert. Wahrscheinlich ist zwar keine völlige Aufhebung, aber doch eine bedeutende Ermäßigung des Zolls auf alles amerikanische, nach Deutschland eingeführte Getreide zu erwarten. Es heißt auch, daß Italien bald das Verbot des Einfuhrs amerikanischer Schweinefleisch aufheben werde.

Teufelische Jungen.

Manchester, N. H., 14. Oct. Ein Halbbruder französisch-canadischer Jungen im Alter von 8 bis 15 Jahren packen getrennt ihren Spielkameraden Joseph Hobert, stießen ihn mit dem Kopf nach unten in ein Loch, das sie im Boden gegraben hatten und füllten sofort das Loch mit Sand auf, bis nur noch die Füße des Kleinen herausstakten. Ein Vorübergehender fand das arme Kind, das selbe wurde herausgeholt, aber das Leben war bereits entflohen.

"Wunder" in Antiformal.

New York, 14. Oct. Mayor Charles W. Thompson, Bundescommandant in Fort Schuyler, wurde gestern in Haft genommen und vorerst seines Commandos enthoben. Es schwebt gegen ihn die Anklage, daß er wertvolle Gelder ausgegeben und Zahlungen doppelt erhoben habe. Der Haftbefehl wurde vom Generalmajor Howard erlassen, auf Weisungen aus Washington hin. Thompson behauptet, die Anschuldigungen gegen ihn seien nur aus einer alten persönlichen Feindschaft hervorgegangen; er wird in Haft bleiben, bis General Schofield eine Untersuchung veranlaßt und entschieden hat, ob ein Kriegsverbrechen in der Angelegenheit stattgefunden hat.

Schlimme Dampfkefexplosion.

Tipton, Ind., 14. Oct. Gestern Abend zwischen 4 und 5 Uhr explodirte einer der Dampfessel von 75 Pferdekraft in der A. R. Coleman'schen Fabrik dabei, wo 60 Männer und Jungen zur Zeit beschäftigt waren. Der Kessel wurde etwa 50 Fuß hoch in die Luft geschleudert und zerfiel in hunderte Stücke geprengt. Es gab eine große Anzahl Verletzte. Folgendes sind die schlimm Verwundeten: John Weir, Fred Wood, John Purvis, Doyle Purvis, Charles Cole, M. Stevens, Amos Stevens und Charles Roth. Die drei Letzgenannten werden ihren Verletzungen erliegen. Das betreffende Gebäude wurde völlig demolirt.

Es wackelt wieder.

San Francisco, 14. Oct. Hier und in den Nachbarstädten wurde heute früh 4.40 Uhr eine leichte Erderschütterung wahrgenommen. Es wird kein Schaden gemeldet.

In Ehren eines Indianers.

Waterloo, N. Y., 14. Oct. Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde zu Ganago am Senecaee, an der Stelle, wo Red Jacket, Häuptling der 6 Nationen der Iroquois, das Licht der Welt erblitzte, das Gedenkdenkmal enthüllt, welches die historische Gesellschaft dahier seinem Andenken gewidmet hat. An der Feier beteiligte sich auch eine gestern Abend eingetroffene Delegation von den 3700 canadischen Ueberlebenden der 6 Nationen. Adm. W. C. Bryant von Buffalo hielt die Rede. Das Denkmal stellt den Stamm einer Schierlingsanne dar, an welcher die Nette geknüpft ist. "Red Jacket" hatte sich selber in seiner Rede häufig mit einer solchen Schierlingsanne verglichen. Er wurde im Januar 1759 geboren, diente England im Revolutionskriege, machte sich aber später durch die den Ver. Staaten geleisteten Dienste im Krieg von 1812 weit hin bekannt.

Angelkommene Dampfer.

New York: Polynesia von Hamburg und Stetin; Ethiopia von Glasgow. (Beide Schiffe hatten, ebenso wie die gestern gemeldeten, bedeutende Verpätung infolge des Sturmwetters; noch verschiedene sind seit mehreren Tagen fällig.) Persian Monarch von London; Saale von Bremen (ging aus einer ungewöhnlich stürmischen Fahrt, von welcher die Spuren der Seeläuflichkeit hoch oben an den Schloten Zeugnis ablegten, unbeschädigt hervor.) Southampton: Havel, von New York nach Bremen. Victoria, B. C.: Empress of India von Hoboken.

Verlorenes.

London: Europe von New York. Bremen: Minden von Baltimore. Der Dampfer "Polynesia", welcher heute früh von Boston nach Liverpool abfuhr, ist an der George-Johann-Brücke geblieben, und vier Schlepplöße versuchten, bis jetzt erfolglos, das Schiff freizumachen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute Abend schön; ein wenig kühler; Westwinde; am Donnerstag wärmer und schön.

Sturmeschaden.

New York, 14. Oct. Der furchtbare Sturm, welcher seit Sonntag in der Umgegend wüthete, hat an der Küste von Long Island unberechenbaren Schaden verursacht. In Rockaway stürzten Wagen in einer Höhe von fast 30 Fuß über den Meeresspiegel, bringen weit hinein und schweben Gebirge und Boote in die See hinaus. Eine Menge ausgezeichneter Vergnügungsfahrzeuge wird vernichtet, und man fürchtet, daß dieselben mit allen ihren Insassen verloren sind. So wurden in Holland Station 7 Boote am Sonntag ausgewehtet, in welche 16 Personen stiegen, und welche spurlos verschwunden sind. Ein zweimonatiger, mit Kohlen beladener Schooner war auf dem Weg nach Baltimore und gerieth in den Sturm; seine 3 Matrosen wurden mit knapper Noth gerettet, während der Lebensretter Julius Quay dabei ertrank; einer der Dreie, James Moore, ist wahrscheinlich unheilbar -- wahnsinnig geworden.

Stadtwahlen.

Newark, N. J., 14. Oct. Die gestrigen Wahlen ergaben einen Sieg der demokratischen Partei. Joseph E. Hayes wurde als Mayor zum fünften Male wiedergewählt, mit einer Pluralität von 500 über den bekannten Er-Gongressmann Hermann Lehbach (Republikaner) und den unabhängigen Tyler Farwell. Vor zwei Jahren brachte es Hayes aber auf eine Pluralität von 1202 Stimmen. Lehbach hätte einen Sieg verdient.

Indianapolis.

Indianapolis, 14. Oct. Solange nicht die Resultate der Wahl genau bekannt sind, schreiben sich beide Parteien den Sieg zu. Viele Stimmgeber scheinen noch nicht mit dem australischen System umgehen zu können.

Epäter: Die Mehrheit von Sullivan über den rep. Mayorcandidate Herod beträgt 2728 Stimmen. Auch die anderen Kremler werden von Demokraten befehlt.

Ausland.

Die Mission des Herrn v. Giers.

Berlin, 14. Oct. In den höchsten Kreisen dahier wird der Besuch des Herrn v. Giers, des russischen Ministers des Aeußeren, beim König Humbert und dem italienischen Ministerpräsidenten als ein Ereignis von großer Wichtigkeit angesehen. Man glaubt hier ernstlich, daß sich Italien dazu gebrauchen werden könne, eine neutrale Haltung im Falle eines russischen Angriffes auf Constantinopel zu verpacken. Die Angabe, daß dem König Humbert sogar das Anfinnen gestellt worden sei, aus dem Dreieck auszuscheiden, findet hier allerdings keinen Glauben; denn man ist überzeugt, daß Italien vollkommen zufriedengestellt sein würde, wenn Italien sich einfach in den Mittelmeer-Angelegenheiten neutral verhielte.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Kaiser und der Kanzler Caprivi über alle Einzelheiten der Besprechungen unterrichtet sind, und es scheint auch, daß das Ergebnis ein befriedigendes für sie war, obgleich keine offizielle Mitteilung darüber in die Oeffentlichkeit gelangt ist. Man weiß, daß nach einem zwischen England und Italien bestehenden Sondervertrag letztere Macht in demselben Maße, wie erstere, verpflichtet ist, den Stand der Dinge auf und an dem Mitteländischen Meer aufrechtzuerhalten, und man will bestimmt wissen, daß dieser englisch-italienische Vertrag, und nicht der Dreieck selbst, den Gegenstand der Giers'schen Unterhandlungen bildete, und daß es Herrn v. Giers nicht gelungen ist, Italien von England abspenstig zu machen. Sollten also die Russen Constantinopel angreifen, und sollte England Italien angreifen, und sollte England, so würde auch die italienische Flotte England zur Verfügung stehen.

Ödenschacher-Sensation.

Berlin, 14. Oct. Die größte Enttäuschung erregt in der hiesigen Gesellschaft eine Scandalgeschichte, welche an den berühmtesten französischen Ödenschacher erinnert. In einer jüngst erschienenen Schrift wurde Dr. Manche, früherer Chef des Civilcabinet's von Kaiser Wilhelm I. (der Name ist nicht erinnert) belächelt, für Bezahlung Orden und Titel verkauft zu haben. Bald darauf leitete ein Advokat namens Thomas gegen Manche eine Klage wegen schwindelhafter Verwendung von Geldern ein und gab u. A. an, er habe Manche 5000 Mark gegeben, um den Titel "Commerzienrath" zu erhalten, und später noch 20,000 Mark "für verschiedene wohlthätige Zwecke". Die Verhandlung ergab, daß auch die Gräfin von Haude, Dr. Meyer, Polizeihauptmann Greiff und ein früherer Finanzminister in die Schachereien verwickelt gewesen. Schließlich wurde Manche zu 9, und Meyer zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Auf Kosten der Hungernden!

St. Petersburg, 14. Oct. Großen Scandal hat die Entscheidung hervorgerufen, daß Regierungsbeamte, welchen das zur Unterstützung der hungernden leidenden Bevölkerung bestimmte Geld aus dem Staatsfonds anvertraut war, dasselbe zum guten Theil unterschlagen und für sich selbst verbrachten haben, während die hungernden Bauern sehen mußten, wie sie sich anderweitig am Leben erhielten. Es wird jetzt untersucht, wie hoch sich die Unterschlagungen belaufen.

Nachfolger für Carl Schurz.

Hamburg, 14. Oct. Heute wurde Herr Emil Boas zum Generaldirector der Hamburg-Amerikanischen Paket-Schiffahrtlinie für die Ver. Staaten ernannt, und derselbe wird am 16. Oct. mit dem Dampfer "Columbia" nach New York abreisen. Er wird sein Amt im Januar antreten; G. V. Richards & Co. werden alsdann aufhören, als Agenten zu amtieren.

Man muß darnach annehmen, daß Carl Schurz seine Stelle doch aufgeben wird. Dennoch heißt es gleichzeitig, er verleihe im Dienst der Oeffentlichkeit -- obwohl er vielmehr wünscht, seine ganze Zeit der Literatur und Politik zu widmen.

Rückfall gegen Afghanistan.

London, 14. Oct. Eine Depesche aus Moskau meldet, daß die Russen Truppen an der afghanischen Grenze anhäufen, und daß Rückfall gegen nach einem Vorwand sucht, Krieg mit den Afghanen anzufangen. Dieses Ziel vor Augen, suchen russische Sendlinge in Afghanistan, die Bevölkerung zu einer herausfordernden Haltung gegen die Turkomanen und andere unter russischem Schutz stehende Völker zu bringen, damit Rückfall genügenden Vorwand zu einem frühzeitigen "Verteidigungskrieg" erhält. Der Emir von Afghanistan soll sich völlig über die Absichten des russischen Vaters klar sein und dringend auf englischen Beistand warten.

Wenig und schlecht.

Paris, 14. Oct. In N. Y. und C. mieres hat gestern die Champagnerweine begonnen. Die Ernte sieht sowohl in der Menge wie in der Güte weit unter der Durchschnitt. ("Glücklicherweise" will das angehängt der großartigen Fortschritte der Chemie nicht viel sagen.)

Bisll ganz unabhängig sein.

Rom, 14. Oct. Nachrichten aus Maraschino besagen: Der Kaiser Menelik von Abyssinien hat eine Proclamation erlassen, worin er die Ansprüche jeder auswärtigen Macht auf eine Schutzhoheit über Abyssinien zurückweist und auf unbedingter Unabhängigkeit besteht. Demnach wäre es mit dem italienischen Protektorat über Abyssinien völlig "Esig".

Son den Erdbeben-Republiken.

New York, 14. Oct. Eine Specialdepesche aus Managua, Nicaragua, meldet: Gestern früh verurtheilte ein Corridor der Pacificbahn, Namens Carlos Perez, den Präsidenten Sacasa zu ermorden. Perez wurde auf dem Dach, über dem Schlaflager des Präsidenten, abgefaßt, als er bereits eine Definition in dem Dach angebracht hatte. Er wird freigesprochen proscrit werden.

New York, 14. Oct. Aus Montevideo, Uruguay, wird in einer Specialdepesche gemeldet: Bei dem jüngsten Aufbruch, an welchem etwa 600 Mann auf Seiten der Aufständischen theilgenommen waren, wurden 55 Revolutionäre erschossen, und ebenso viele verwannt. Es soll auch die Ermordung des Präsidenten geplant gewesen sein. Die Anhänger der Regierung behaupten, die katholische Oeffentlichkeit sei zum großen Theil schuld an dem Aufstand gewesen.

Telegraphische Notizen.

Das neue mexicanische Kollegium trägt in vielen Theilen Mexico auf entscheidenden Widerstand.

Bereits ist eine umfangreiche Lebensbeschreibung Barnes aus der Feder von Bowser D Connor erschienen.

Durch die Stürme ist der telegraphische Verkehr in England an vielen Orten unterbrochen.

Herr v. Giers, der russische Minister des Aeußeren, hatte mit dem italienischen Ministerpräsidenten Rudini sowie auch König Humbert Unterredungen -- die erstere in Mailand, die letztere in der königlichen Villa zu Monza. Die italienische Presse erblidt hierin lediglich eine Garantie dafür, daß kein Kampf zwischen dem Dreieck einerseits und England und Frankreich andererseits bevorsteht.

In Minnesota und anderwärts im Nordwesten haben starke Regengüsse den Landwirthlichen große Verluste zugefügt.

Zu St. Louis trat die 5. Jahresconvention des Braumeisterbundes der Ver. Staaten in der Druidenhalle. Der Bund stakkt gegenwärtig 351 Mitglieder.

Schreckliche Stürme wüthen gegenwärtig sowohl an der amerikanischen wie an der europäischen Küste des Eismeer's, und kleinere Unfälle ereignen sich in Hülle und Fülle.

In der Nähe von Roanoke Springs, Col., entgleiste nächtligerweise ein Güterzug, indem er gegen eine Kuh rannte; es entstand eine bedeutende Verletzung, und zwei Angestellte trugen Verletzungen davon.

Der in Ertragsung versammelte Staatsrat von Pennsylvania unterthut jetzt die "Krummelchen" des Staatsschatzmeisters, des Auditor's und Anderer, welche beschuldigt sind, an den neuerdings aufgedeckten Unterschlagungen in Pennsylvania Mitschuld zu haben.

Doctor Joseph Denton in Jasper, Mo., vormals Militärarzt in Fort Robinson, stakkte das Gefängnis, in das er wegen eines Raufes gebracht worden war, in Brand und verbrannte selber mit. Seiner einzigen Ausgange nach war Denton früher, weil er in Farmington, Mass., einen Mann umgebracht, zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, jedoch ausgewandert; damals soll er Joseph B. Riley geheissen haben.

Feuer.

Ein Brand suchte die Südweststr. heim. 83000 Schaden.

Heute Mittag gegen 12 Uhr brach in der dritten Etage des vierstöckigen Gebäudes No. 128 Süd Weststr. ein Brand aus, der sich rasend schnell ausbreitete. Auf das Alarmsignal hin erschienen eine große Menge Dampfspritzen und ein Spritzen-Dampfer und ihren vereinten energischen Bemühungen gelang es, die Flammen in einer Viertelstunde zu löschen. In dem Gebäude wohnte die Commissionärin W. J. Smith & Co. und Guhl & Bro. ihre Geschäftslokalitäten.

Gier, Butter und Früchte bildeten die Hauptmasse der gelagerten Waaren. Der Gesamtverlust wird auf etwa 83000 geschätzt, wovon ungefähr 8500 auf das Gebäude, welches zur Zeit in der Erbauung steht, entfallen. Die beiden Commissionärinnen sind ziemlich gleichmäßig um circa 12500 geschätzt, indeß ebenso wie der Hausbesitzer verhehrt.

Ueber den Ursprung des Feuers verläutet nichts Bestimmtes, man ist indeß der Ansicht, daß einer der Eisarbeiter seinen Stuhl verlassen hat, ohne die Kerze, derer er bei seiner Thätigkeit bediente, auszulöschen, und daß das Licht umgefallen sei und das herumliegende Stroh und Holz in Brand gesetzt habe.

Getrappte Einbrecher.

Heute früh gegen 2 Uhr hörte Henry Johnson, wohnhaft im Hause No. 179 Milwaukee Ave., in seinem im selben Hause befindlichen Cigarren-Laden ein verdächtiges Geräusch. Als er sich in den Laden begab, sprangen an ihm zwei Männer vorüber und suchten durch den Hof zu entkommen. Ein rasch herbeigeholter Polizist nahm die beiden jedoch fest und fand im Besitze des einen vierzig Cigarren, die aus dem Besitze des Johnson herkommen. Auf der Polizeistation nannten sich die beiden Einbrecher Charles Lovell und A. W. Sherman. Sie wurden heute von Richter Severon unter je \$500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiefen.

Verdächtige Vorfälle in Haft.

Mehrere Geheimpolizisten verhafteten gestern Abend an der Madison Str. drei Kerle Namens Georg Wilson, alias "The Detroit Kid", James Foster, alias "Little Jeff", und Joe Sykes. Foster ist erst kürzlich aus dem Zuchthaus zu Chester entlassen worden, wo er wegen Selbstmordversuches 7 Jahre verurtheilt hatte.

Auch die anderen beiden sollen erfahrene Geldschwarzpreiber sein. Das Trio wurde heute Morgen dem Richter Glennon unter der Anklage des Baggage-Brechens vorgeführt, das Verbrechen wurde ihnen vorgeworfen, und jeder von ihnen unter \$300 Bürgschaft gestellt.

Ein brutaler Gatte.

John Kasliski, der betante Secretär der "Vandalen Union" wurde gestern unter der Anklage, seine Ehefrau in unmenschlicher Weise mißhandelt zu haben, verhaftet und nach der Polizeistation an der Sheffield Ave. abgeführt.

Als die Sache heute Morgen vor Richter Mahoney zur Verhandlung gelangt war, stellte es sich heraus, daß die Klägerin nicht zum Termine erschienen war. Der Gerichtshof verurtheilte auf Grund dessen das Verbrechen bis morgen und beauftragte den als Augen in dieser Sache erschienenen Polizisten, die Frau bis dahin zur Stelle zu schaffen.

Die Bedauernswürthe soll ganz schrecklich zugerichtet sein.

Verlangt, Gestalt, Verantw., Mithes, und alle anderen feinen Sünden in der "Abendpost" bleiben selten ergebnislos.

Der erste Schritt gegen Wilson.

Heute Vormittag wurde der Kreisgerichtsklerk Henry Best durch Richter Collins zum Verwalter für die Concessionsrechte der Miller Lumber Co. ernannt. Es ist dies der erste Schritt, welcher seit dem Verschwinden des Clerks Joseph Wilson, über dessen "zuverlässigen Verfall" an anderer Stelle d. Bl. berichtet wird, getan wird, um die in seinen Händen befindlichen gewissen Anwesen, wozu auch die "Miller Lumber Co." gehört, zu ordnen.

Nathan Butler reichte bei Richter Zuley ein Gesuch ein, in welchem er verlangt, für die "Wuestche Furniture Co." und für die "Woodland & Vebmann" Angelegenheit einen anderen Sachwalter ernannt wurde. Butler ist in diesen Fällen mit einer Summe von \$60,000 als Bürge interessiert.

Der 45 Jahre alte Robert Jones, ein in Wright & Hall's Fabrik beschäftigter Arbeiter, starb heute Vormittag plötzlich während der Arbeit. Man vermutet, daß ein Herzschlag seinen Leben ein Ende gemacht hat. Jones wohnte in der Nähe der Chicago & Alton-Bahngeleise an der 22. Str. Die Leiche wurde nach Jagers Leichenhalle an der W. 12. Str. befördert.

Eine Feuersbrunst vernichtete das blühende Dorf Hells-Nahr in Siebenbürgen vollständig. Die Bewohner bürsteten alle ihre Habsgüter ein.

Energische Selbstmörder.

Ben Carlson und C. F. Heinrichs unglückliche Ende. Wesser und Chloroform.

Ben Carlson, ein etwa 40 Jahre alter, in den "Limes Barre" der Nordweste-Strassenbahn-Gesellschaft beschäftigter Straßennest, machte heute früh in der Alley hinter seiner Wohnung, No. 1734 Sherman Place, seinem Leben ein Ende. Gegen halb 7 Uhr fand man die Leiche. Sie war noch vollständig warm, und es ist deshalb anzunehmen, daß Carlson seine unglückliche That erst kurz vorher begangen haben muß. Zur Ausführung derselben hatte er sich einen mittelgroßen, dreieckigen Taschenmesser bedient, und sich mit demselben die Pulsader an der linken Hand geöffnet und den Hals unterhalb des Kehlkopfes durchgeschnitten. Das blutbedeckte Messer liegt er noch im Tode trampfahig in der Hand.

Gestern wurde der Mann im Lincoln Park, bei dem Verdrache sich zu ertränken, überreicht und aus dem Wasser gezogen. Man brachte ihn zu seiner eigenen Sicherheit auf die Varabee Str. Polizeistation in Schutzhaft, ließ ihn indeß später auf seine Verklärung hin, daß er absolut keine Selbstmordgedanken hege und lediglich in Folge eines unglücklichen Zufalles in den See gestürzt sei, wieder laufen.

Die Motive, welche Carlson zu der gräßlichen That bewegen haben, sind nicht bekannt. Der Ausdruck seines Gesichtes ist ruhig und friedlich und verräth nichts von den Kämpfen, welche vor Kurzem noch die Brust des Bedauernswerten durchbohrten.

Auch C. F. Heinrichs suchte freiwillig den Tod und fand ihn. Der Genannte war Electricier und hatte einige Erfindungen gemacht, von welchen er sich große Verge versprach. Eines seiner Projecte nach dem anderen mißglückte indeß, und diese fortgesetzten Mißgeschicke brachten den Mann zur Verzweiflung. In diesem Zustand tauchte er gestern eine kleine Quantität Chloroform und begab sich auf sein Zimmer im "Convoy-Hotel".

Hier nahm er eine kleine Pappschachtel, füllte sie mit Wasse, goß den überschüssigen Stoff darauf und legte sich das so präparirte Käschen auf den Mund. Ruhig athmete er die todbringenden Chloroformdämpfe und entschlummerte unter ihrer Einwirkung langsam, um nicht mehr aufzuwachen. Man fand die Leiche heute früh in diesem Lage im Bette.

Der Selbstmörder hinterließ zwei verheiratete und frantirte Weiber, welche an die Adressaten S. Brandis, No. 68 Fulton Str., New York und Gottfried C. Sempel, No. 49 Leicester Square, London, England, abgeleitet wurden. Heinrichs hatte in New York, No. 43 Center Str., seine ständige Wohnung.

Im Gehirne ist ihre Verbreitung rascher die "Abendpost" die niedrigen Anzeigenblätter in Chicago.

Kurz und Reu.

Ein Fußweiser, auf welchem sich der No. 403 Western Ave. wohnhafte John Hancock und der No. 1714 Noble Str. wohnhafte Julius Gengozoff befanden, erledigte am gestrigen Tage an der Ecke von Lake und State Str. mit einem Kabelaufhänger. Beide Männer wurden auf das Pflaster geschleudert und Gengozoff trug schwere Verletzungen davon. Er wurde per Ambulanzwagen nach seiner Wohnung befördert. Hancock kam ohne Verletzungen davon.

Das über den Tod von Henry Madisona Frau Clara Louise Kellogg-Stratford, welche sich in ihrer Concessionswohnung zu New-Harford aufhielt, streift sich am vergangenen Sonntag einen Schlaganfall, als dieser plötzlich nach einem Diamantring schnappte, welche sie von einem ihrer Finger gezogen hatte, und ihn ohne Weiteres verschluckte. Das Kleind hatte der Wesslerin \$350 gekostet. Diese begann nun Unterhandlungen zum Ankauf des Bundesweiches. Der Wessler ließ ihr daselbst für 50 Cent ab. Jetzt ist der Käufer, dessen Werth sich schnell von 50 Cent auf \$330.50 steig, in der Wohnung seiner neuen Besitzerin einzuweilen seit angebunden.

Rev. Dubb wieder obenau.

Wie eine Depesche aus Philadelphia meldet, hat die Evangelische Gesellschaft daselbst den hierorts so wohlbekannten Rev. Rudolph Dubb (den Segner Eiders) zum Bischof auf 4 Jahre gewählt. Außerdem wurden noch als Bischöfe erwählt: Rev. C. E. Haman von Reading, Pa., und Rev. W. M. Stanford von Harrisburg, Pa. Rev. J. Schneider von Chicago wurde zum Agenten des Verlagshauses in Cleveland, O., gewählt, und Rev. J. Kaezeler von Buffalo, N. Y., zum Redacteur des "Christlichen Volksboten".

Foster verhaftet.

Der fiedrichlich verfolgte Abe Foster, jener Vursche, der bekanntlich im Verdachte steht, den heimtückischen Mordangriff auf den Fruchthändler Frank Capaneda verübt zu haben, wurde gestern Abend in der Clark Str. abgefaßt und vorläufig auf der Polizeistation der "Armory" eingesperrt.

Wieder der "New Yorker Staatszeitung" hat sein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die "Abendpost".

Kabelbahn-Unfall.

Zahlreiche Verwundungen, darunter vier schwere.

Zwei der Verletzten in Lebensgefahr.

Die Bremsen verlagten den Dienst.

Der Desplaines Str. Viadukt der Schauplatz.

Ein schreckliches Unglück wurde heute früh gegen 8 Uhr auf dem Viaduct an Desplaines Str. dadurch hervorgerufen, daß die Bremsen eines Kabelbahn-Wagens den Dienst verlagten. Um die bezeichnete Stunde fuhren in geringen Abständen von einander zwei Kabelbahnzüge der Stadt zu; beide waren, wie immer um diese Stunde, mit Menschen überfüllt. Als der rückwärtige Zug den Viaduct an der Desplaines Str. passirt hatte, und der Greifwagenführer die Bremsen anziehen wollte, verlagten diese gänzlich, und da an dieser Stelle das Terrain stark abfällt, so raste der schwere Wagen mit Uligeschwindigkeit nach abwärts. Das Gefährd der gefährlichsten Passagiere machte den Führer des rückwärtigen Greifwagens auf die drohende Gefahr aufmerksam. Er preßte die Greifbremse so hart als es gehen wollte, in das Kaskel, um so schnell als möglich zu entkommen. Diefem Umstände ist es zu danken, daß die Gemalt des Zusammenstoßes, der unter keinen Umständen mehr zu verhindern war, um ein Bedeutendes abgemildert wurde. Der Anprall war indessen immer noch heftig genug.

Zahlreiche im Freien stehende Passagiere der beiden gefährdeten Züge waren, noch ehe der Zusammenstoß erfolgte, abgebrungen. In Folge der Verwirrung und der Ueberfüllung der Wagen waren indessen die Plattformen noch immer mit Menschen dicht besetzt, als die Züge ineinander rannten.

Der heftige Stoß warf die Passagiere -- Männer, Weiber und Kinder -- bunt durcheinander, und ein hunderteimiges Schreckensgeschrei erfüllte die Luft.

Weider war das Entsetzen, das sich der Passagiere bemächtigt hatte, nur zu wohl begründet. Neben zahllosen leichten Contusionen und Verwundungen, letztere meist durch die Glasplättchen der zertrümmerten Wagenfenster hervorgerufen, sind drei sehr schwere Verletzungen zu verzeichnen. Ueberdies sind auch die Verwundungen, welche der Greifwagenführer am Kopfe erlitt, ernster Natur. Die Namen der schwer verunglückten Passagiere sind folgende:

John Heidemeyer, No. 1042 Milwaukee Ave. wohnhaft.

Harold Schenkmann, No. 882 Dania Ave. wohnhaft, und

And. Rudolf, wohnhaft No. 778 N. Leavitt Str.

Heidemeyer trug schlimme Quetschungen davon und wurde nach Hause gebracht. Noch weitaus ernster sind die Verletzungen, welche Schenkmann erlitt. Das rechte Bein wurde ihm vollständig zertrümmert, außerdem erhielt er eine gefährliche Verwundung in der Hüftengegend. Er wurde in bedenklichem Zustande in's County-Hospital geschafft. Rudolf, der dritte verunglückte Passagier, hat schwere innerliche Verletzungen erlitten.

In dem Aufkommen der beiden Letzgenannten wird gezwweifelt.

Reiset die Sonntags-Beilage der "Abendpost".

Auch ein "wertvoller" Hund.

Hartford, Conn., 14. Oct. Die Bri-madonna Frau Clara Louise Kellogg-Stratford, welche sich in ihrer Concessionswohnung zu New-Harford aufhielt, streift sich am vergangenen Sonntag einen Schlaganfall, als dieser plötzlich nach einem Diamantring schnappte, welche sie von einem ihrer Finger gezogen hatte, und ihn ohne Weiteres verschluckte. Das Kleind hatte der Wesslerin \$350 gekostet. Diese begann nun Unterhandlungen zum Ankauf des Bundesweiches. Der Wessler ließ ihr daselbst für 50 Cent ab. Jetzt ist der Käufer, dessen Werth sich schnell von 50 Cent auf \$330.50 steig, in der Wohnung seiner neuen Besitzerin einzuweilen seit angebunden.

Rev. Dubb wieder obenau.

Wie eine Depesche aus Philadelphia meldet, hat die Evangelische Gesellschaft daselbst den hierorts so wohlbekannten Rev. Rudolph Dubb (den Segner Eiders) zum Bischof auf 4 Jahre gewählt. Außerdem wurden noch als Bischöfe erwählt: Rev. C. E. Haman von Reading, Pa., und Rev. W. M. Stanford von Harrisburg, Pa. Rev. J. Schneider von Chicago wurde zum Agenten des Verlagshauses in Cleveland, O., gewählt, und Rev. J. Kaezeler von Buffalo, N. Y., zum Redacteur des "Christlichen Volksboten".

Foster verhaftet.

Der fiedrichlich verfolgte Abe Foster, jener Vursche, der bekanntlich im Verdachte steht, den heimtückischen Mordangriff auf den Fruchthändler Frank Capaneda verübt zu haben, wurde gestern Abend in der Clark Str. abgefaßt und vorläufig auf der Polizeistation der "Armory" eingesperrt.

Wieder der "New Yorker Staatszeitung" hat sein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die "Abendpost".

Brutaler Ueberfall.

Steven Stanowick wird von einigen seiner Kandsleute schrecklich mißhandelt.

Entweder aus Dummheit, oder aus Göttdäglichkeit gegen ein Menschenleben wurde erst gestern Abend die Polizei davon in Kenntniß gesetzt, daß in dem Hause No. 649 E. Canal Str. ein am Abend vorher durch Räuber auf den Tod verwundete Mann liege. Der Name des Letzteren ist Steven Stanowick. Derselbe lagerte in dem genannten Hause und wurde vorgefunden Abend im Hofe von vier Kerlen angefallen, welche die Herausgabe seines Geldes forderten.

Auf seine Weigerung hin wurde er zu Boden geschlagen und schrecklich zugerichtet. Die brutalen Strolche brachten ihm mehrere Rippen sowie das rechte Schulterblatt und es ist fraglich, ob er mit dem Leben davonkommen wird. Dann nahmen die Wegelagerer ihrem Opfer seine aus \$7 beladene Bourschaft und eine billige Uhr ab und liefen davon.

Niemand kümmerte sich um den im Hofe liegenden Unglücklichen und erst nach mehrer Stunden seit dem Vorfalle verlor man ihn. Hier lag er im Hofe, bis sich gestern Abend sein Zustand bedeutend verschlechterte; dann rief man einen Arzt, welcher die sofortige Ueberführung des Kranken nach dem County-Hospital anordnete.

Gleichzeitig wurde die Polizei von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt und mehrere Geheimpolizisten machten sich an die Verfolgung der Wegelagerer. Da aber weder der Wirth des Logirhauses, August Kambanin noch der Ueberfallene einen von ihnen kennt, wird es schwer sein, sie aufzufinden. Alles was man weiß ist, daß die Kerle politisch sprachen, also wahrscheinlich Anstaltsleute von Stanowick, der ein Pole ist, sind.

Widwachen's Testament.

Heute Morgen wurde im Nachlassenschaftsgericht das Testament des verstorbenen William Widwachen eröffnet und bestätigt.

Das hinterlassene Vermögen Widwachen's beträgt 880,000. Joseph der Sohn des Verstorbenen, wurde zum Testamentvollstrecker ernannt und gab Bürgschaft in der Höhe von 840,000.

Das Testament verfügt, daß eine Summe im Betrage von \$15,000 sicher angelegt wird, von welcher John Widwachen, ebenfalls ein Sohn des Verstorbenen, nur die Interessen zu ziehen berechtigt ist.

Die Witwe erhält ein Grundstück von \$4000 und Ernestine, eine Tochter des Erblassers, \$15,000.

Folgende Legate sind von dem Verstorbenen festgesetzt worden: Für das Alexander Hospital 1000 Dollars, für das Elisabeth Hospital \$2000, für die Sisters of Christian Charity \$1000, für das deutsch-katholische Waisenhaus, \$1000 für die "Little Sisters of the Poor", \$1000 für die St. Josephs Kirche und verbleibende kleinere Legate.

Der oben erwähnte John Widwachen soll, einer Extra-Classe des Testaments zu Folge, wöchentlich nur \$12 und, im Fall er das Testament ansieht, gar nichts erhalten.

Verlassene Frauen.

Eine junge Frau von mädchen

Abendpost.

erschint täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY. 161 Washington Str., Chicago. Telefon No. 1498 und 4046.

Preis für den Abnehmer: 1 Cent pro Woche, 6 Cents für einen Monat, 18 Cents für drei Monate, 50 Cents für sechs Monate, 1.00 für ein Jahr.

Das hinter der Geheimnisschere der europäischen Diplomaten weilt nicht weit, hat man seit den Tagen der Berliner Konferenz recht häufig lernen müssen.

Die Durchschnitterträge kann nur nach einer etwa fünfjährigen Periode bemessen werden, wie es durch lange Erfahrung bei allen adrebaureibenden Völkern der gemäßigten Zone festgelegt ist.

Die tschechische Frage, welche die demokratischen und die republikanischen Staatsmänner Chicagos so stark beschäftigt hat, ist in ein ganz neues Stadium getreten.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Ein Lebenszeichen von Wilson. Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Den Farmern in Minnesota und den beiden Dakotas hängt der Himmel voller Geigen. Die Bohrenten hat sich so gegeben, daß der Werth der Kulturfrüchte um 10 bis 50 Prozent, ja für Neuland sogar um das Doppelte gestiegen sein soll.

So sagt wenigstens die „St. Paul Pioneer Press“. Natürlich entnimmt das Blatt seine Schätzung dem außerordentlichen Ertrage der letzten Ernte. Aber selbst der dümmste Bauer weiß, daß er arg betrogen sein würde, wenn er den Werth seiner Scholle nach einer einzigen guten Ernte bemessen würde.

Die tschechische Frage, welche die demokratischen und die republikanischen Staatsmänner Chicagos so stark beschäftigt hat, ist in ein ganz neues Stadium getreten.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Wieder Lascott! Snells angeblicher Mörder von seinen Complicen erdroffelt. Die Erzählung Frau Ordways.

Depeschen aus Baltimore, Md., melden, daß eine Frau, Namens Sophie Elizabeth Ordway, in Folge geistiger Störungen in das Bannhuis aufgenommen werden mußte und dort folgende sensationelle Mittheilungen machte: „Ich bin die Witwe des Justizredners Albert K. Ordway, welcher sich am 10. März vorigen Jahres in unserer damaligen eheleichen Wohnung, No. 1406 Hartford Ave., vergiftete. Mein Gatte wurde durch Giftschüsseln zu diesem entsetzlichen Schritte getrieben; er war nämlich der Schliche William Lascotts bei der Ermordung des Millionärs Amos J. Snell in Chicago.“

Wenngleich nach diese Aussage der Patientin auch mit großem Mißtrauen aufgenommen, so stellte man doch Nachforschungen bei ihrer Mutter, Frau Mary Ann Walter, No. 941 Hartford Ave., an und erhielt von dieser die folgenden überraschenden Aufschlüsse: „Meine Tochter zog im Jahre 1870, als Gattin Maj. Beachman's, eines wohlhabenden Kaufmanns, nach Chicago. Das junge Paar genoß ein Jahr ungetrübten Glückes, bis das große Feuer das Geschäft meines Schwiegervaters zerstörte und ihn zum armen Mann machte. Eine Wunde, welche er in der Schlacht bei Cedar Mountain empfangen hatte, bereitete ihm zu gleicher Zeit großes Leiden und führte bald darauf seinen Tod herbei.“

Ein Lebenszeichen von Wilson. Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Politikales. Ein rechtzeitig aufgedeckter Schwindel. Großartiger Mißbrauch von Unterschriften.

Die Pomeroy'sche „Peoples Trades and Labor Party“ hat gegrißelte Aussicht, daß ihre ganze Candidatenliste vom offiziellen Stimmzettel getrennt wird und daß ihre Führer mit dem Gesetzen in unangenehmen Conflict kommen werden.

Ein Lebenszeichen von Wilson. Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

Die Wilson-Affäre, welche seit einiger Zeit Gegenstand des Tagesgesprächs im County-Gebäude ist, wird durch ein Schreiben, welches der Kreisgerichts-Clerk West gestern Nachmittag per Post erhielt, nur noch verwickelter.

JOHN YORK, 777, 779 und 781 S. HALSTED STR. Mäntel! Die Zeit drängt, wir müssen verkaufen. Verkauf von allen Sorten Mäntel für Damen, junge Mädchen und Kinder. Mäntel verschenken, Profit weggezogen. Die besten und billigsten Mäntel der Stadt.

JOHN YORK, 777, 779 und 781 S. HALSTED STRASSE.

Localbericht.

Gegen und für die Wolfenshader. Das Stadtraths-Comite, an welches die Vorlage für eine Ordinance, welche die Erbauung übermäßig hoher Gebäude im Geschäftszentrum der Stadt verbietet, verwiesen wurde, wird morgen zusammenzutreten.

Kunden freigesprochen. Albert Hund, der bekanntlich unter der Anklage stand, den Gustav Erickson schmer am Kopfe und an der linken Hand verletzt zu haben, wurde gestern von Richter Kerwin freigesprochen.

Unsere Perlmutter-Industrie. Mit unserer Perlmutter-Industrie scheint es recht trübe bestellt zu sein. Sieben Arbeiter der Janss Feiler'schen Fabrik, No. 1267 N. Halsted Str., sollen nämlich, mit ihrem Lohne unzufrieden, der Bundesbehörde Anzeige erstattet haben, daß sie unter Verletzung des „Contractarbeiter-Einführungsgesetzes“ aus Oesterreich importirt worden seien.

Tod eines verdienten Predigers. Der greise lutherische Prediger Paul Andersen hat in La Jara, Col., die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen.

Getrige Unglücksfälle.

Der 23jährige, an einem Neubau der „Grant Locomotive Works“ als Maurer beschäftigte Thomas Fast kürzte gestern Nachmittag auf seinem Arbeitsplatze von einem Gerüste und erlitt schwere innere Verletzungen. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Ein neuer Keller-Verrein. Die am 12. August gegründete „Deutsche Garten- und Keller-Krankenkasse“ hat in ihrer ersten General-Versammlung folgende Beamte erwählt: Gustav Lued, Präsident; Fritz Kahn, Vice-Präsident; S. Stern, Secretär; Otto Stritt, Finanz-Secretär; Henry Weng, Schatzmeister; William Duettner, Thürmeister.

Gassenjungen-Streiche. Eine Bande Straßenjungen machte sich in letzter Zeit häufig das Vergnügen, die Leute zu foppen, welche Abends in der stillen der öffentlichen Bibliothek, No. 431 Clayborn Ave., die Zeitungen zu lesen pflegen.

Sum Besten des „Daniel Lutheran Waisen-Asylum“ wird in Waers Halle an der Ecke von Milwaukee und Chicago Ave. ein Bazaar veranstaltet. Derselbe wird am 16. Oct. eröffnet und dauert fünf Tage.

Ein bedeutende Summe bereits gesichert.

In der gestern Abend in „Old Quincy No. 9“ abgehaltenen Versammlung von Freunden des beliebten plattdeutschen Dichters Fritz Reuter wurde berichtet, daß die Sammlungen für dessen Denkmal bereits recht erfreuliche Fortschritte gemacht haben.

Ein neuer Keller-Verrein. Die am 12. August gegründete „Deutsche Garten- und Keller-Krankenkasse“ hat in ihrer ersten General-Versammlung folgende Beamte erwählt: Gustav Lued, Präsident; Fritz Kahn, Vice-Präsident; S. Stern, Secretär; Otto Stritt, Finanz-Secretär; Henry Weng, Schatzmeister; William Duettner, Thürmeister.

Gassenjungen-Streiche. Eine Bande Straßenjungen machte sich in letzter Zeit häufig das Vergnügen, die Leute zu foppen, welche Abends in der stillen der öffentlichen Bibliothek, No. 431 Clayborn Ave., die Zeitungen zu lesen pflegen.

Sum Besten des „Daniel Lutheran Waisen-Asylum“ wird in Waers Halle an der Ecke von Milwaukee und Chicago Ave. ein Bazaar veranstaltet. Derselbe wird am 16. Oct. eröffnet und dauert fünf Tage.

Stimmen aus dem Volke.

Stimmen aus dem Volke. Ein Leser der „Abendpost“.

Stimmen aus dem Volke. Ein Leser der „Abendpost“.

Stimmen aus dem Volke. Ein Leser der „Abendpost“.

Stimmen aus dem Volke. Ein Leser der „Abendpost“.

Stimmen aus dem Volke. Ein Leser der „Abendpost“.

Stimmen aus dem Volke. Ein Leser der „Abendpost“.

Wergungungs-Begeisterung.

Meister — Sarah Bernhardt. Chicago Opera House — W. S. Crane. Grand Opera House — Wm. D. Crozier. Columbia — A. Stratton & Co. Apollo — J. J. Ross. Grand Opera House — Wm. D. Crozier. Columbia — A. Stratton & Co. Apollo — J. J. Ross. Grand Opera House — Wm. D. Crozier. Columbia — A. Stratton & Co. Apollo — J. J. Ross.

Zur Niederlage der deutschen Schuttruppe.

Wie bereits gemeldet, wurde die von Hauptmann von Lützow befehligte deutsche Schuttruppe des östlichen Gebiets von den feindlichen Truppen der Wahebe (auch Ubebe genannt) fast völlig aufgegeben, und von der etwa 1000 Mann zählenden Truppe konnte sich nur ein Häuflein von etwa 80 Mann nach der Küste von Sanfar im Norden der Insel zu retten.

Von den 1000 Mann war übrigens die überwiegende Mehrzahl eingeborenes Material, und nur die Officiere und Unterofficiere waren Deutsche. Die offizielle Besatzung ergab folgende Namen der Officiere, welche an der Expedition beteiligt waren: Commandeur von Jelenoff, Lieutenant von Lettenborn, Lieutenant von Hagen, Lieutenant von Birch, Lieutenant von Heppelberg, Arzt Dr. Wulgan, Feldwebel Kap. Unteroffiziermacher Sengelmann, Unteroffizier Herrich, Unteroffizier von Teubner, Unteroffizier Wäger, Unteroffizier Schmidt, Unteroffizier Hiebemann, Lazarettgehilfe Kempnich, zusammen 14 Deutsche.

In Folge der Niederlage gibt sich wieder ein starkes Verlangen nach Major von Witzmann, bekanntlich der Bruder des Königs, in seine frühere Stellung einzusetzen. Bekanntlich ist die „Hamb. Nachr.“ treten wieder für Herrn v. Witzmann ein, indem sie schreiben, daß jedenfalls das Eine feststehe, daß er sich in der gegenwärtigen Stellung über die Distanz nur auf Unternehmungen eingelassen hat, deren Ausführung möglich war. „Demgegenüber hätte er alles, was er bezogen, auch wirklich vollendet; er blieb bei aller Unternehmungslust und bei allem persönlichen Muthes stets besonnen und wurde durch diese Eigenschaften thätig auf die dem ausgeschiedenen Führer, dessen die deutschen Streitkräfte in Ostafrika bedürften.“

Wie erwähnt, ist Ubebe, was das Gebiet des jetzigen Stammes genannt wird, ein Gebirgsplateau, welches etwa 200 Meilen südwestlich von Bagamoyo und 160 Meilen nordöstlich von Kapisa-See liegt. Die Gegend, deren größte Ausdehnung die Ubebe-Fluss ist, in seinem nördlichen Laufe Kapisa genannt, ist wegen ihrer schweren Zugänglichkeit wenig erforscht, und alles, was man zuverlässig darüber weiß, ist den Aufzeichnungen des Reisenden Joseph Thomson entnommen, der als der erste Weiße in 1879 das Gebiet durchsuchte. In südlicher Richtung mit einem Theile von Ubebe war der berühmte kürzlich erwähnte Reisende Burton bereits vor Thomson gekommen und hatte den Charakter der Einwohner in sehr unangenehmer Weise geschildert. Thomson's Urtheil lautet milder, doch scheint Burton eher das Richtige getroffen zu haben.

Nach Thomson sind die Wahebe ein kräftiger, hochgewachsener Rassenstamm von auffallend heller Hautfarbe, wenn auch lange nicht so hell, als die Fulbe. Ihre Waffen bestehen damals aus einem schweren Wurfspieß oder Speer, einem schweren und langen Kampfspeer und einer eigentümlich geformten Streitaxel. Sie sind jedoch seitdem mit feuerwaffen ausgerüstet und besitzen fast ausnahmslos gute Feuerwaffen und ausreichende Munition, welche ihnen von portugiesischen Händlern geliefert wurden und deren Gebrauch sie in kurzer Zeit gelernt haben. Sie waren also im Punkte der Bewaffnung den deutschen Schuttruppen gegenüber völlig ebenbürtig. Im Allgemeinen sind sie keine kriegerische Nation, da sie hauptsächlich in Viehzucht und Viehhaltung leben, rückerweise Ubebe-Fluss nomadischer Stammes abzuwecheln.

Ihre Geschichte bietet ein — in Afrika nicht gerade seltenes — Beispiel rauber Nahrungswirtschaft. Vor 25 Jahren wurde die Wahebe völlig unbekannt, ja, bei den angrenzenden Stämmen wegen ihrer friedlichen Lebensweise gering geschätzt. Da fand unter ihnen plötzlich ein Jüngling auf, der sich durch Klugheit und Tapferkeit rasch zu hohem Ansehen emporzuschwang. Nachdem — so war der Name dieses neuen Königs — führte eine glückliche Krieg gegen Mweru, den mächtigen Häuptling von Uru, brachte dessen Ländereien nieder, trieb die Viehherden fort und dehnte schließlich seine Herrschaft bis zu den Ufern des Kapisa-See aus. Nachdem er vor einigen Jahren durch Mörderhand ums Leben gekommen war, wurde sein Sohn, der sich als unabhängiger Fürst zu erheben begann, durch einen glücklichen Krieg gegen Mweru, den mächtigen Häuptling von Uru, brachte dessen Ländereien nieder, trieb die Viehherden fort und dehnte schließlich seine Herrschaft bis zu den Ufern des Kapisa-See aus.

Die letzten Monate, welche die Hottentotten von der Vermittlung der französischen Expedition unter Campenon abwichen, sind durch blutige Niederlage der deutschen Schuttruppe gekennzeichnet, bilden eines der dunkelsten Blätter in der Geschichte der Colonisations-Afrika.

Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern.

Auf der deutschen Naturforscher-Versammlung in Halle hielt Professor E. Stein von Göttingen über dieses Thema einen Vortrag, aus dem wir folgende interessante Auszüge entnehmen: Trotz aller modernen Bestrebungen wohnt den Menschen der Wunsch inne, möglichst lange und möglichst rüstig zu leben, und es ist die Aufgabe der ärztlichen Wissenschaft, diesem allgemeinen Wunsche gerecht zu werden. Im Eingange seiner Betrachtungen erörterte der Vortragende die Frage von der Durchschnittsdauer des Lebens, welche in Europa gegenwärtig 30 bis 35 Jahre beträgt. Die Länge des menschlichen Lebens deckt sich mit der mittleren Lebensdauer nicht. Die Untersuchungen von Wilhelm Verri in Göttingen haben ergeben, daß in den meisten europäischen Staaten zur Zeit die normale Lebensdauer 70 bis 75 Jahre beträgt. Im Allgemeinen hat das weibliche Geschlecht ein etwas längeres Leben, als das männliche. Die Sterblichkeit ist im ersten Jahre weit die größte. Bis zum Anfange des zweiten Jahrzehnts, wo sie ihr Minimum erreicht, nimmt sie stetig ab. Man hat sogar gemeint, die große Sterblichkeit im frühesten Kindesalter als eine Retardationserscheinung anzusehen zu müssen.

Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten. Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten.

Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten. Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten.

Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten. Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten.

Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten. Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten.

Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten. Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr, fast allmählich ansteigend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70—75 Jahren, in welchem die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie nicht mehr und nicht weniger häufig beobachtet als in den vorhergehenden Jahren. Die letzten fünf bis sechs Jahre des Lebens sind die gefährlichsten.

Am nächsten Dienstag, den 20. d. M., ist Negirtungstag!

* Von zweifelhafte Seite wird erklärt, daß die Wahebe an der Wahebe-Erde, nach der Ende der Wahebe dem Vertheil übergeben werden wird.

* Eine Depeche aus Denver, Col., zu Folge ist Herr H. Van Schid von der hiesigen Holzhandlung in Washington, D.C., nach dem Ende der Wahebe-Erde, nach der Ende der Wahebe dem Vertheil übergeben werden wird.

* Eine Depeche aus New York besagt: „Was ist für den 20. d. M. die Bevölkerung unserer Stadt für die Weltstellung beizugehen worden; das soll der kleinste Beitrag sein, welcher von der Bevölkerung von irgend einer der großen Städte unseres Landes hierfür aufgebracht werden soll.“

Opheus Winterchor

am Sonntag, den 8. November, in der Nordseite-Turnhalle.

Stiftungs-Fest und Ball

Bavaria Loge No. 697 K. & L. of H. am Sonntag, 17. October 1891.

Central-Turn-Verein

Concert, Schautänze u. Tanzvorführungen am Sonntag, den 13. October 1891.

Central-Turn-Halle

am Sonntag, den 13. October 1891.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Unser Catalogue

für Winter 1891 und 1892

JOHN YORK, 777, 779 und 781 South LaSalle St., Chicago, Ill.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Geschäftsgelegenheiten.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Grundstücken und Häuser.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 407 1/2 St. ...

SIEGEL COOPER & CO.

Summe die gültigsten.

Special-Verkauf

für den Rest dieser Woche, bei welchem die Kaufkraft des Geldes verdoppelt wird. Eine ungewöhnliche Gelegenheit zum vortheilhaftesten Einkauf saisongemäßer Waaren.

SIEGEL COOPER & CO.

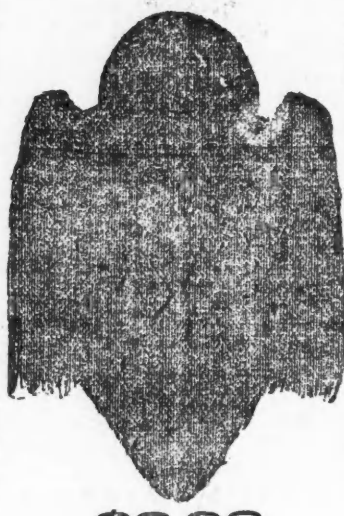
Summe die gültigsten.

Damen-Unterzeug u. Strumpfwaren.

- 2 Kisten weiße Jersey gerippte Vests und Beinkleider **25c.**
- 2 Kisten Randon-Knit Balbriggan Jersey Vests, Satin fronts, **39c.**
- 2 Kisten graue Jersey gerippte Vests, schwere Qualität, **33c.**
- Extra feine Waaren in ganzwollenen Merino und halbwollenen und Jersey geripptem und glattem Unterzeug zu \$1.50, \$1.25, 98c, 75c, 59c und **39c.**
- Angebrochene Partien in Damen-Unterzeug, nur Vests, werth zum Mindesten 65c, um auszuverkaufen **35c.**
- 3 Kisten Damen echt schwarze Strümpfe, billig zu 25c, **19c und 15c.**
- 5 Kisten extra feine wollene Strümpfe, mindester Werth 50c, **25c und 30c.**
- 3 Kisten ribbed Top feine schwarze Cashmere-Strümpfe, werth 50c, **33c.**

Niedrige Preise halten an.

Mäntel. Anzüge. Pelze.



Da die Preise lächerlich niedrig quotirt sind, erwarten wir einen großen Absatz.

Black Hair Capes \$2.98
Satin gefüttert.

Astrachan Capes \$6.98
Satin gefüttert.

Jap. Seal Capes \$9.75
Satin gefüttert.

Feine Damen
Beaver Jackets \$4.98
Schöne Gorte
und Ermannt
Radies.

Astrachan
Jackets. \$13.75
Satin gefüttert.

\$2.98.

SEAL-PLUSH JACKETS,
französisch mit Astrachan, Armanter, Mint und Japaner Seal: **\$22.50**

SEAL-PLUSH SACQUES,
40 Zoll lang, feines Satinfutter. **16.75**



Jackets.

Gemacht von
Beaver, Cheviot, Clay
Worsted,
Befest mit
Mint, Opoffum,
Astrachan,
Japanesischem Seal,
Water Mint,
(Halb Satin gefüttert),
\$9.95,
Werth \$20.00.

Reinwollenes,
in schwarz mit verlei-
bter Blau- oder
Nash-Garbe,
in Tan und Schwarz,
brautes Hute. **\$9.75**

Reinwollenes,
in schwarz mit
brautes Hute. **\$1.98**

Damen-Anzüge, **\$6.98**
Cheviot oder Striped

Damen feine
Hansel Porfoll
Dress. **\$1.25**

Kleiderwaaren-Dept.

Hier ist, wo
Wir alles Dagewesene übertreffen

Und kein Wunder, wenn wir
solche Preise angeben.

- 200 Stücke fancy Kleiderstoffe, echte Farben, 36 bis 38 Zoll breit; reguläre 12c bis 18c Waare, per Yard **5c**
- 50 Stücke nur Ganz-Wolle Check Suitings, nicht Baumwolle-Einschlag, nur **15c**
- 40 Stück Lakewood Neuigkeiten, 44 Zoll breit, Nachahmung von \$1.25 Waare, gehen für **29c**
- 200 Stücke fancy Cheviot, vigoureux und gestreift, 38 bis 40 Zoll breit, **49c**

Seide. Sammet.

Obgleich wir nicht das größte Seidenlager der Welt haben und auch nicht vorgeben zu haben, verkaufen wir, was wir haben, für die Hälfte, und in vielen Fällen für noch weniger, des Herstellungspreises. Kommt und seht diese Waaren, falls Ihr etwas gebraucht. Eine Ersparnis von 50 Prozent ist der Mühe werth, nicht wahr?

20 Stücke nur reine Seide Pin Stripe Pongee Seide, kosten thatsächlich mit dem Eingangszoll 57c und sind während der ganzen Saison im Retail für 75c verkauft worden, wir werden dieselben jetzt ablassen, per Yard, für **29c**

23 Stücke, der letzte Theil jener 23zölligen feinsten ganzseidenen Drap d'Almas, Stragen- und Abend-Schattirungen, wirklicher Werth \$1 per Yard, per Yard **52 1/2c**

Wir können Ihnen irgend eine Schattirung in Seide, Sammet oder Velveteen geben. Dieselben Waaren für weniger Geld, oder bessere Waaren für weniger Geld, oder das Geld zurückerstattet.

Putzwaaren.



Verkauf von eleganten und modisch garnierten Sammhüten,
49c, 95c, \$1.45, \$1.74

Filz- Mäntel- Hüte, 25c.	Schwarze und weiße Rips, 24c.	Filz- Kedime, 25c.	Wefche Süßel Federn, werth 95c, 39c.	Strauh Bands, werth \$1.00, 69c.
--	---	---------------------------------	---	--

Die Popularität unserer Putzwaaren wird hervorgerufen durch unsere eleganten Entwürfe und niedrige Preise.

Kinder-Unterzeug u. Strumpfwaren.

- Ungefähr fünfshundert Kleidungsstücke für Knaben von 12 bis 16 Jahren, werth \$1.00 und \$1.25, extra feine schwere gerippte Waare, schöner finish, verkaufen wir zu **39c.**
- Naturgraues Unterzeug, Hemden, Pantelletes und Drawers, nach Größen eingetheilt,
Klein **19c.** Mittel **25c.** Groß **35c.**
- feinstes Kameelshaar-Unterzeug, außergewöhnlich feine Waaren, schöne Arbeit, jede Größe von 5c steigend, Größe 16, **25c.**
- 1 Kiste feine wollene Kinderstrümpfe, doppeltes Knie, billig zu 39c, **25c.**
- 100 Duzend importirte Cashmere-Strümpfe für Kinder, ribbed Top, Größe 6 1/2 und 7 einschließlic, werth 75c das Paar, **35c.**

Lampen-Dept. Zweiter Flur.



Spezial-Verkauf von Lampen.

\$2.98

\$2.98

\$2.98

Bisherige ähnlichste Wandel Lampe, eine höchstzuverlässige Lampe, vollständig wie Abbildung, Schirm mit Seiden-Strahlen. Preis **\$2.98**

Nicht eine billige gläserne Lampe, sondern eine ausgeglichene Qualität in jedem Besonderen. Bisherige Wandel Lampe vollständig wie obige Abbildung. **98c, 98c**

5c Pears Seife. 5c

Muslin-Unterzeug.

- Kleine Kinder-Sachen . . .
- | | | |
|--|-----|--------|
| | 37c | \$1.75 |
| | 37c | \$1.75 |
| | 37c | \$1.75 |
| | 37c | \$1.75 |
- Muslin . . .
- Wother Hubbard Kleid, **37c.**
- Kinder Plaid kurze Röcke **\$1.75.**

Blankets und Flannels, Leinen, Domestic.

- 400 Paar 10-4 Extra schwere graue wollene Blankets, werth \$5.00 **\$3.50**
- 3 Kisten Schwere graue Blankets, gewöhnlich für \$1.00 verkauft, **59c**
- 25 Rollen Große Comforters, verkauft zu \$1.00 **59c**
- 20 Stücke Reinwollenen rothen Flannel, werth 38c. **25c**
- 150 Stücke Knofabout Tennis Flannel, werth 18c. **12 1/2c**
- 100 Stücke Arpon Cloth, 36 Zoll breit, billig zu 12c. **5c**
- 25 Stücke 8-4 Pequot Sheeting, verkauft zu 24c. **18c**
- 100 Duzend Geleichte reinleinen, geknotete, befranzte Handtücher, billig zu 15c. **10c**
- 22 Stücke 64zöll. gebleichten Atlas-Damast, billig zu 65c. **45c**

Jewelry u. Silberwaaren.

- 300 vierfach plattirte, elegant geschliffene Kuchen-Körbchen **\$1.68,** Werth \$2.50.
- No. 18 Herrenuhren, goldgefüllte Hunting Cases, fein gravirt, 20jährige Garantie, Elgin oder Waltham Werk, Sten Wind und Set, werth \$18.00, **\$12.75.**
- Solid silberne Souvenir Köffel, „Niagara Falls“, „Landing of the Pilgrims“, sowie 50 andere Entwürfe. Wirklicher Werth \$1.50, **98c.**

Männer-Ausstattung.

- Werthe anderswo nicht zu erhalten.
- 500 Duzend schwere Merino-Hemden und -Hosen, werth bis zu 65c **39c**
 - 300 Duzend Hemden und Hosen, natürliche fancy Streifen und braune, ein Baragan zu 95c, wir lassen sie aus zu **69c**
 - 500 Duzend feine Domet flanel-Hemden, einfach und gefaltete front, billig zu 75c. **49c**
 - Männer ungebügelte Hemden, verstärkter Rücken und front, vierfacher Leinen-Busen und Band, billig zu 30c, wir lassen es zu **35c** oder 5 für \$1.00.
 - Schwer gefütterte Buckskin Handschuhe, gestrickter Rücken, werth \$1. **49c**
 - Ganz Wolle, echt schwarze, natürliche und Kameelshaar-Strümpfe, billig zu 30c, nur 5 Paar zu \$1.00, oder das Paar. **23c**

Taschenlucher, Spizen, Handschuhe.

- Eine spezielle Partie von Damen- und Herren Taschenluchern im Werth bis zu 25c. **13c**
- 200 Duzend Damen Woll Taschenlucher, gejämt, mit fancy Corbs und Monogram, sehr billig. **10c**
- Eine Partie Damen- und Kinder-Taschenlucher, immense Auswahl, werth bis zu 10c. **5c**
- Giffon-Spizen, die sonst in der Saison 50c-65c folgten per Yard, nur. **25c**
- Job Lot von Cream Seide Fichus, werth bis zu \$5.00. Diese Lot enthält echte, handgemachte Marquis und andere feine Waaren in 3 Partien
- Partie 1 - Auswahl **50c** Partie 2 - Auswahl **75c** Partie 3 - Auswahl **\$1.00**
- 2000 Paar American Beauty echte Glace Handschuhe, ausgezeichneter Werth. **75c**
- 100 Duzend echte Glace Hoof Handschuhe **89c**

Schuh-Dept. Dies ist wichtig.

- Der beste Werth offerirt für **\$1.79**
- 1000 Paar Dames- Schuhe für Damen, in folgenden Sorten:
Feine Dongola Kid für Damen, handgemacht, Turn Evas-Sohl;
Feine Qualität Dongola Kid für Damen, handgemacht, nicht Turn Evas-Sohl;
Feine Dongola Kid für Damen, Turn Evas-Sohl, mit Patent Leder Sohle um die Abfälle;
Dongola Kid für Damen, feine Sohle, Evas-Sohl, werth \$3.00 und \$3.50, die Handmacht zu **\$1.79**
- 600 Paar feine Dongola Kid Mädchen-Schuhe, schwere Genuin Sohlen; auch sind in dieser Partie einige Patent Leder Leder Schuhe mit Zuch-Overheit, mittlerer Werth \$2.50, die Auswahl zu **\$1.29**
- 450 Paar Dongola Kid für Kinder, Spring Heel, Patent Leder Sohle, Größe 6 bis 8, werth \$1.00, für **69c**
- Probe-Partie von Orford Ties für Damen, Patent Leder Sohle **98c**
- Unsere Iron Ring Knaben-Schuhe sind gut aussehende Schuhe und können in Bezug auf gutes Tragen nicht übertroffen werden; wir verkaufen sie (mit Schnürsen und Knöpfen) in Größen von 12 bis 2, zu \$1.65, von 2 1/2 bis 5 1/2 zu **\$1.79**

Pollsterwaaren-Dept.

- 1000 Paar Weißes Effect Spitzen-Gardinen, double und triple Top und fapel, Werth \$1.25 **75c**
- 500 Paar echt irish Point Spitzen-Gardinen, 52 Zoll breit, 24 Yard lang, Werth \$5.00. **\$2.95**
- 500 Paar Genuin Portieren, fancy-Franzen und Dado Top und Bottom, Werth \$8.00. **\$4.75**
- 6-4 importirte Genuin Tischdecken, alle Farben, Werth \$2.25. **\$1.25**

Kaffee. Groceries. Thee.

- Reinwollenes Ario-Kaffee, per Pfd **21c**
- Geschroteter Java, per Pfd **19c**
- No. 1 Rio, per Pfd **21c**
- Reiner Java, per Pfd **29c**
- Sicco Thee, die feinste Qualität. Verjucht ihn, per Pfd **55c**
- Garantierter Mokka und Java, per Pfd **30c**
- Sicco Java Kaffee, beste Grade, per Pfd **30c**
- Fancy Sample Thee, per Pfd **19c**
- Alle unsere regulären Thees, per Pfd **28c**
- Verjucht ihn, **55c**

Haus-Ausstattungswaren.

- Sabt Ihr Euren Ofen für den Winter aufgestellt?
Wenn nicht, so muß Euch folgendes interessieren.
- Holzgefütterte, marmorirte Ofen Unterlagen **80c**
 - 63öllige glatte Eisen-Elfbogen **5c**
 - 63öllige glatte Eisen-Ofenohre, per Länge **9c**
 - Große starke Schaufeln **2c**
 - Starke große Aschbe **4c**
 - Barrel Top Sink Koffer, mit bedeckter Hufe, achtel. **\$1.40**
 - No. 8 schwerer Blech Waschkessel, Kupferboden. **60c**
 - Blumenrände, 100 Arten und aufwärts bis zu \$20. **\$1.90**